



KAM BOD SCHA

A photograph of the Angkor Wat temple complex in Cambodia. Two Buddhist monks in orange robes are seen from behind, standing on a grassy bank looking across a body of water towards the temple. The sky is blue with some clouds.

**Wo die Nagaschlange
Vasuki das Milchmeer
quirlt**

Antworten finden im
göttlichen Angkor Wat

**Paradies mitten im
Mekong**

Zu Gast bei Khmern auf
der Insel Koh Trong

Reisen mit
**Insider
Tipps**

siegten und **Phnom Penh** für die nächsten zehn Jahre zu ihrer Kommandozentrale in einem belagerten **Vasallenstaat** machten. Anfang der 1990er-Jahre verwandelten UN-Soldaten dann die Stadt in einen **Rummelplatz** à la Wildwest, wo es Dollarscheine zu regnen schien. Im Königreich Sihanouks herrschten Anarchie und Chaos, Korruption und Kidnapping.

Als die rund 22 000 Blauhelme Ende 1993 nach den ersten demokratischen Wahlen wieder abgezogen waren, hieß die Losung für die Zukunft: **nationale Versöhnung**. Das 2009 begonnene internationale Tribunal gegen die letzten lebenden Führungsmitglieder der Roten Khmer stößt daher bei den meisten Kambodschanern auf wenig Verständnis. Die Politikerclique um Ministerpräsident Hun Sen (selbst einst von den Roten Khmer zu den Vietnamesen übergelaufen) sorgt zwar für eine derzeit relativ stabile Phase des lang herbeigesehnten Friedens, der jedoch geprägt ist von einer unverhohlenen **Korruption** auf allen Ebenen, die selbst in Asien ihresgleichen sucht und sogar für Touristen an den Grenzübergängen zu den Nachbarländern zu spüren ist, etwa wenn **fantasievolle „Extra“-Gebühren** zum Visum erhoben werden sollen.

Wenn man die Hauptstadt verlässt, beginnt eine Zeitreise durch das **ursprüngliche Kambodscha**, das mit 181 000 km² etwa halb so groß ist wie Deutschland. Die Reise führt auf teils noch immer holprigen Pisten in abgelegene, von der Welt einst völlig vergessene Provinzen, wo lange nur Malaria und Rote Khmer herrschten. Hinter dichten Wäldern im Niemandsland liegt **Ratanakiri** mit seinen Hochlandvölkern, den *Khmer Loeu*, und ihren **uralten Stammesritualen**. Oder das menschenleere, hügelige Mondulkiri, das noch weithin mit Edelholzwäldern und tropischem **Regenwald** bewachsen ist. In **Sihanoukville**, dem einzigen quasi wiederbelebten **Badeort** an der 440 km langen Küste, trifft sich mittlerweile eine bunte Schar aus aller Welt mit den



802
Jayavarman II. gründet die Khmer-Dynastie Angkor

1112–1152
Suryavarman II. lässt Angkor Wat bauen

1863
Das Königreich Kambodscha wird Protektorat Frankreichs bis zur Unabhängigkeit 1953

17. April 1975
Die Roten Khmer marschieren in Phnom Penh ein – ca. 1,5 Mio. Menschen sterben während der fast vierjährigen Herrschaft unter Pol Pot

7. Jan. 1979–1988/89
Vietnamesische Truppen besiegen die Roten Khmer



Ruhige Plätze wie am Sok San Beach werden weniger, Kambodschas Strände immer beliebter

Khmer – beim gemeinsamen Wellenreiten auf dem Banana-Boat, **Beachvolleyball** oder Inselhüpfen – sozusagen das „Mallorca“ der Backpacker in Asien.

Je nach Jahreszeit schimmern die Reisfelder in leuchtendem Grün, in Schlamm- braun oder Goldgelb. Überall idyllisches Landleben auf den ersten Blick: Frauen und Männer beim **Reis- dreschen** auf den Feldern, das karierte **krama-Tuch** zum Turban um den Kopf geschlungen, die Zähne und Lippen blutrot vom

Auf den ersten Blick idyllisches Landleben überall

Saft der Betelnuss. Die meisten der rund 15 Mio. Kambodschaner sind **Bauern**, die von der Hand in den Mund leben – ein extrem karges Dasein zwischen **Ochsenkar- ren** und palmstrohgedeckten **Pfahlhütten**, Schuldenlast und Reisfeldern, auf denen noch immer unzählige **Minen** lauern. Das **Königreich** Kambodscha gehört mit einem jährlichen Pro-Kopf-Einkommen von etwa 950 US-Dollar (in 2013) zu den ärmsten

März 1992

Beginn der UN-Mission in Kambodscha mit 22 000 Soldaten (UNTAC)

1993

Verabschiedung der Verfas- sung nach der friedlichen Wahl. Konstitutionelle Monarchie unter König Sihanouk. Abzug der UN- Truppen. Die Kämpfe gegen die Roten Khmer im Norden des Landes halten an

ab 15. April 1998

Nach dem Tod Pol Pots Am- nestie und Aufnahme der meisten Roten Khmer in die Regierungarmee

2004

König Sihanouk tritt zurück, Nachfolger wird sein Sohn Norodom Sihamoni

Ländern der Welt. Neben der Landwirtschaft (Reis, Baumwolle, Kaffee, Mais, Tabak) sind die wichtigsten Wirtschaftszweige **Kautschukplantagen**, Fischwirtschaft, Textil- und Holzindustrie, Edelsteine und Gold, Erdöl und Kohle.

Buddhistische Klöster sind das Zentrum der Dorfgemeinschaft

Nahe den Dörfern spiegeln sich die Pagoden in Lotusteichen. 90 Prozent der Kambodschaner glauben an **Buddha**, aber weit verbreitet sind auch Animismus und **Ahnenkult**. Die buddhistischen Tempel und Klöster sind wieder das soziale und kulturelle Zentrum der Dorfgemeinschaft – wie vor der Pol-Pot-Ära, in der auch die Mönche ihre Roben ausziehen und sich in die Zwangsarbeiter-Kolonnen einreihen mussten (sofern sie nicht in den Tempeln sofort erschlagen worden waren).

Kambodscha ist der Legende nach **ein Land aus Wasser**. Und tatsächlich: Der **Mekong** verwandelt sich stromaufwärts in ein **Labyrinth** aus Flussarmen, Inseln und Flutwäldern, über das jeden Abend die Sonne ihren rotgoldenen Schleier wirft. Wer sich nach der Regenzeit mit einem Fischer in dessen **Longtailboat** auf den Flussriesen wagt, dem kann ein bisschen unheimlich werden, wenn das Ufer nicht mehr zu sehen ist zwischen all den gebeugten Bäumen, um deren Kronen jetzt Fische schwimmen. Die **Marktstädtchen** am Mekong beeindruckten mit ihrem zauberhaft provinziellen

Charme und den seltenen Süßwasserdelphinen. Der Mekong-Zufluss **Tonle Sap** ist der einzige Fluss weltweit, der **rückwärts** fließt, so sagen die Kambodschaner. Nur so wächst der Tonle-Sap-See in der Landesmitte während der Monsunzeit zu einem der **fischreichsten Binnenseen** der

Welt. In der überfluteten Landschaft leben die Kambodschaner in „schwimmenden“ Dörfern auf ihren **Hausbooten** und Pfahlhäuschen zwischen Himmel und Wasser.

Die antike **Tempelstadt Angkor** ist der Höhepunkt jeder Reise durch Kambodscha. Voller Ehrfurcht steht man vor den **tausendjährigen Türmen**, Toren und Pavillons, vor den Löwen und Schlangen, den tanzenden Apsaras und Lanzen schwingenden Krie-

2009

Das Tribunal gegen einen ersten Exführer der Roten Khmer beginnt

2010

Im Juni wird das erste Urteil gegen einen ehemaligen Roten Khmer gefällt, den Chef vom Foltergefängnis Tuol Sleng: 30 Jahre Haft

2012

Im Februar fällt das endgültige Urteil gegen den Chef von Tuol Sleng, Kaing Guek Eav: lebenslänglich

Norodom Sihanouk, früherer König Kambodschas, stirbt mit 89 Jahren in Peking – einer der letzten Zeugen und wichtige Persönlichkeit der oft blutigen Geschichte Kambodschas



Reich bestückter Markt in Battambang – die Gegend gehört zu den fruchtbarsten des Landes

gern in den Galeriegängen. Sie alle sind Zeugen einer längst vergangenen Hochkultur der vergöttlichten **Khmer-Könige**, der *devarajas*. Im Norden des Landes liegt das **steinerne Herz** eines im Dschungel versunkenen Imperiums. Während des bestialischen Wütens der Roten Khmer fielen die Tempel wieder in den **Dornröschenschlaf**, und Besucher konnten die abseits liegenden Märchenruinen lange Zeit nur sicher im UN-Konvoi aufsuchen – wenn überhaupt. Heute fährt man im **Reisebus**- und **Tuktuk-Konvoi** und steht nicht selten inmitten der Tempel in der Warteschlange.

Zeugen einer längst vergangenen Hochkultur

Das einst geschundene Land lässt viele der rund 4,5 Mio. Besucher nicht mehr los. Ein Land mit so vielen Gesichtern – zwischen grausamer Fratze, Apsara-Lächeln und Buddhas weisem Antlitz der Hoffnung.

2013

Der Internationale Gerichtshof in Den Haag beendet den jahrzehntelangen militärischen Grenzkonflikt zwischen Thailand und Kambodscha um den Tempel Preah Vihear im Nordosten des Landes und spricht die Unesco-Anlage vollständig Kambodscha zu. Thailand beanspruchte das Gebiet wieder seit 2008 und missachtete damit bestehendes Recht

2014

Ex-Propagandachef und „Bruder Nr. 2“ Nuon Chea (88) und der frühere Rote Khmer-Staatschef Khieu Samphan (83) werden nach drei Jahren Tribunal zu lebenslänglicher Haft verurteilt

IM TREND

1

Fashion Street



Mode Merken Sie sich die 240. In dieser Straße in Phnom Penh ist die Mode zu Hause. Hier hat die New Yorker Modedesignerin Elizabeth Kiesler ebenso ihre Boutique *Wanderlust* (21 Street 240) wie Fabrizio Sartor sein *Oro Rosso* (75 Street 240). Besuchen Sie 🌱 *Keok'jay* (www.tonle-au.com) (Foto), auch wenn der Shop in Phnom Penh nun an der Ecke Street 110, Sisowath Quay residiert, und die Marke auch in der *Three-Seasons-Boutique* in der Gasse hinter der Pub Street in Siem Reap zu bekommen ist. Das Label setzt auf umweltfreundliche Materialien und unterstützt soziale Projekte.

Khmer-Klänge

Revival Die Vorkriegshits von *Sin Sisamouth* oder *Sereysothea* werden neu interpretiert – vom Musiknachwuchs des Landes. Die Hip-Hopper *Klap-YaHandz* (soundcloud.com/klapyahandz) (Foto) mixen traditionelle Songs mit heißen Beats, und *Pou Khlaing* (www.myspace.com/poukhlaingmusic) rappt auf und über Khmer und ist damit international erfolgreich. Wer diese Mischung live erleben will, besucht *Sharky's Bar* (126 Street 130, Phnom Penh).

2



3

Abtauchen



Unterwasser Abgebrochene Korallen und harpunierte Fische gehören endgültig der Vergangenheit an, wenn es nach dem Team von 🌱 *Scuba Nation* (im *Mohachai Guesthouse* | *Serendipity Beach Road* | *Sihanoukville*) (Foto) geht. Unter dem Motto „explore, conserve, observe“ bietet die Tauchschule Unterwasserlehrgänge an. Außerdem engagiert sie sich bei Aufräumaktionen am Meeresboden. Im Ream-Nationalpark tauchen Sie mit den Guides von *Eco Sea Dive* (www.ecosea.com) mit, die Taucher oder solche, die es werden wollen, an der *Serendipity Beach Road* finden.